



Es verspricht eine spannende Sitzung zu werden. Immerhin wird heute der Kanzler neu gewählt. Und sonst steht auch noch einiges auf der Tagesordnung.

AUSZUG WEBMORITZ

<http://webmoritz.de/2016/06/16/senat-diesmal-live/>

TOP 10 Information zum zivilen Charakter der Forschung im Sinne des Leitbilds der Universität Greifswald

Fast zum Ende der Tagesordnung

Ein studentisches Senatsmitglied drückt sein Bedauern aus, dass die Zivilklausel vor einigen Sitzungen nicht in die Grundordnung aufgenommen wurde. Immerhin gab es damals auch positive Stimmen aus der Professorenschaft, eine Zivilklausel einzuführen. Jetzt kommt wieder das Argument, dass die Universität aufgrund ihrer Geschichte mehr Verantwortung zeigen müsste. Aufarbeitung reicht nicht, es müssten auch die richtigen Schlüsse gezogen werden. Das studentische Senatsmitglied, das wir bereits mehrfach erwähnt haben, zieht eine kleine Anfrage aus dem Landtag zu Rate, in der es auch um Zivilklauseln in MV ging. Plot Twist: Laut der Beantwortung dieser KA hat die Universität Greifswald bereits eine Zivilklausel.

Seiner Meinung nach würde die Universität mit einem Projekt, um das es bei diesem TOP geht, gegen diese verstoßen. Er hatte dazu auch bereits als Senatsmitglied eine Anfrage an die Universität gestellt, die aber nicht vollumfänglich beantwortet wurde. Das soll auch nicht der einzige Fall, dass Anfragen nicht zufriedenstellend, weil teilweise falsch, beantwortet wurden. Es hängen Anschuldigungen im Raum, die schwerwiegend sind, immerhin haben die Senatsmitglieder per Gesetz ein Auskunftsrecht.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Anfrage nicht beantwortet werden konnte, weil sie zum damaligen Zeitpunkt nicht über das Projekt informiert war. Um noch versöhnliche Worte zu finden, meint ein nicht-studentisches Mitglied, dass die Studierenden natürlich mit dem Grundgedanken einer Zivilklausel offene Türen einrennen würden. Das Problem dabei sei aber, dass auch dualuse Projekte ausgeschlossen werden würden. In der Humanmedizin sei beispielsweise jedes Projekt aufgrund seiner Natur auch militärisch nutzbar. Das sei aber nicht das Ansinnen der medizinischen Fakultät, sie wollen Menschen helfen.

Bald geschafft... hoffentlich

Es geht wieder um Nutzung, diesmal aber nicht militärische, wäre bei dem Punkt auch komisch. Die Mensa am Schießwall soll ja perspektivisch aufgegeben werden, Zukunft noch ungewiss. Um da was zu finden, soll eine AG gegründet werden. Bei dem Antrag geht es auch um die Zusammensetzung der AG. Professoren sollen nicht eingebunden werden, die sind aber ja auch nicht in der Mensa. Stattdessen sollen zum Beispiel Vertreter des Studentenwerks und des Mensaclubs dort sitzen. Also die Betroffenen. Die Einrichtung der Arbeitsgruppe soll dabei nicht einer etwaigen Veräußerung seitens der Uni entgegenstehen. Wird dann auch angenommen.

URL <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20160616ug.pdf>